

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 4

Illustration: Moderne Ehen
Autor: Boscovits, Johann Friedrich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Moderne Ehen.



Sie: Aber, Arthur, Du schwurst mir tausend Mal, nicht mein Geld, einzig und allein mein Besitz würde Dich glücklich machen!

Er: Ja, es war ja nur Dein Besitz, den ich anstrebte. Woher sollte ich sonst die Mittel nehmen?



Er: Aber, liebe Karoline, als ich um Deine Hand anhielt, da sagtest Du mit Freuden Ja! — weil Du glücklich sein würdest, einen so soliden und häuslichen Mann zu bekommen.

Sie: Aber, lieber Georg, ich bin ja ganz glücklich, daß Du so häuslich bist, aber habe ich Dir etwa versprochen, Deine dem Alter wohlansiehenden Gewohnheiten mitzumachen?



Sie: Jaalleben, laß ab von die Lauferei in's Ballet und fu soupiren mit die Trifoteusen. Hast mer nich gesagt, Daine Treue sai ain Wechsel von die fainste Firma, fällig erst mit dem Tode?

Er: Wie heißt Wechsel? Gewiß is maine Treue ain Wechsel von die fainste Firma; aber weil se is ain Wechsel, kommt geschrieben darauf fu steh'n manch' fremdes — Giro!



Er: Rebekka, ich laß m'r schaiden von Dir, as Du noch einmal empfängst den jungen Herrn. Was hat er fu machen hier, wenn ich bin auf der Ver'?

Sie: Gott Gerechter, Aaron, was red'st De vor'n Stuß! As Du machst das Geschäftche mit ihm und zieh'st ihn aus, bin doch ich der einzige Gegenstand, der ihn immer wieder — anzieht!